



GD Bildung und Kultur
 Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
 UNIVERSITÄT
 ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	2-Fach Bachelor Ökonomie und Soziologie
Gastuniversität:	Jagiellonen Universität Krakau
Gastland:	Polen
Studiengang an der Gastuniversität:	Soziologie
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nachdem ich mir im 2. Semester einen sehr überzeugenden Vortrag über einen Erasmus-Austausch nach Polen angehört hatte, fing ich langsam mit der Planung meines Erasmus-Aufenthalts in Polen an. Ich habe meinen Aufenthalt schon im 4. Semester gemacht, was verhältnismäßig früh ist, was mir aber nicht „geschadet“ hat und besser in meinen Terminplan gepasst hat. Ich habe mich über den Lehrstuhl Soziologie beworben, aber um auf Nummer sicher zu gehen auch noch als Fremdfach-Outgoer über die WiSo, was dazu führte, dass ich letzten Endes zwei Plätze hatte und den einen abgegeben habe. Offiziell war ich dann mit der WiSo unterwegs, aber dank freundlicher Kooperation zwischen dem internationalen Büro der WiSo und dem internationalen Büro in Erlangen, musste ich nur einmal nach Nürnberg zu einer Informationsveranstaltung (die sehr wichtig und hilfreich ist –

man bekommt da alle Papiere und einiges erklärt) und konnte ansonsten alles weitere mit Frau Klinkova (vom Internationalen Büro) und Frau Bosch (vom Soziologie Lehrstuhl) abklären. Die Bewerbung an der Gasthochschule erfolgt online, man benötigt einen Sprachnachweis, den ich mir von meinem englisch Lehrer ausfüllen lassen konnte. Sowieso war es für mich sehr hilfreich, mein Englisch vor dem Ausland nochmal aufzufrischen. Das Ergebnis ob man einen Platz hat kommt von der FAU leider sehr viel früher als von der Gasthochschule, was dazu führt, dass man leider ein wenig warten muss. Aber mir wurde versichert, dass die Bestätigung der Gasthochschule eigentlich nur Bürokratie ist. Sinnvoll ist es sich auch schon frühzeitig über eine Auslandsrankenversicherung zu kümmern, ich war da leider etwas spät dran. Da ich privat versichert bin, konnte ich das auch über meine Versicherung machen, gesetzlich Versicherte können soweit ich weiß zum Beispiel eine Versicherung beim DAAD abschließen.

In Polen angekommen muss man dann zu einigen Büros gehen um Immatrikulationsbescheinigungen, Learning Agreement und so weiter unterschreiben zu lassen und dabei auch das ein oder andere Mal in einer Schlange warten müssen. Aber ich habe die Möglichkeit genutzt und erste Kontakte geknüpft. Das Learning Agreement, was ich eigentlich schon von beiden Universitäten aus Deutschland bestätigt haben lassen, musste dann noch einige Male geändert werden, weil die Uni in Krakau das aktuelle Kursangebot für das Wintersemester erst sehr spät veröffentlicht hatte. Für mein 1. Learning Agreement hatte ich mich daher an dem alte Kursangebot orientiert.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin von Nürnberg aus mit Airberlin geflogen, weil Bahn oder Bus doch ähnlich teuer und Zeitraubend ist. Allerdings kommt man dann eventuell in Schwierigkeiten mit dem Gepäck. Ich habe das so gelöst, dass ich mit nur einem großen Koffer (maximal erlaubte Größe, 23kg) geflogen bin und mein 1. Besuch aus Deutschland mir dann noch einiges mitgebracht hat. Zurück auf die gleiche Art. Ein Visum braucht man als EU-Bürger in Polen nicht, nach mehr als 3 Monaten im Ausland muss man sich auf einem Amt anmelden, aber nach dem ich über Weihnachten heim geflogen bin, war das für mich nicht der Fall.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Nachdem ich in Warschau (EILC) in einem Studentenwohnheim gewohnt habe, war ich doch sehr froh, dass ich mich schon von Deutschland aus um eine Wg gekümmert hatte. Es ist doch sehr schön sein eigenes Zimmer zu haben. In Warschau waren die Studentenwohnheimzimmer sehr klein sind und man sich 9m² zu zweit teilt, plus Küche und Bad mit dem Nachbarzimmer und es gibt nicht mal einen Tisch in der Küche zum zusammen sitzen. Mein Wg-Zimmer habe ich aus Deutschland aus über die Internetseite „rentsellers“ gebucht. Bei dieser Web-Seite kann man die Zimmer einer Wohnung einzeln buchen, was den Vorteil hat, dass keiner Hauptmieter sein muss. Die Agentur verlangt 450 PLN Provision. Für mein Zimmer habe ich 900 PLN kalt gezahlt. Nicht super günstig, aber unsere Wohnung war groß und dafür dass ich das Zimmer von Deutschland aus organisiert habe, war ich zufrieden. Wenn man vor Ort sucht, kann man natürlich eventuell noch günstiger weg kommen, aber das war mir „zu spannend“. Ich wollte ankommen und eine Wohnung haben. Wichtig war mich auch, dass ich nicht mit Deutschen zusammen wohne um möglichst viel Englisch zu reden. Deshalb wohnte ich zusammen mit einer Dänin, einem Italiener, zwei Französischen, einem Holländer bzw. später einer Finnin. Sehr multikulturell und wir haben es sehr genossen. Meine Wg-Mitglieder habe ich über Facebook kennen gelernt. Es gibt eine Menge Gruppen für Erasmus in Krakau und dadurch ist es sehr leicht erste Kontakte zu knüpfen und auch bei Fragen Rat zu finden. Meine Wohnung lag im Norden von Krakau, 15 Minuten zu Fuß vom Marktplatz entfernt. Würde ich aber nochmal nach einer Wohnung suchen, würde ich versuchen eine Wohnung im Süden zwischen Kazimierz und Stadtzentrum zu finden.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Ich habe nur Kurse auf Englisch belegt, wichtig ist dass man bei der Anmeldung in UsosWeb schnell ist, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Mein Stundenplan war nicht zu voll, obwohl ich 32 ECTS hatte. In Polen ist die Universität sehr schulisch, mit Anwesenheitspflicht und Anwesenheitslisten, und die Klassen sind zumindest in der Soziologie nicht größer als 30-40 Leute, egal ob Vorlesung oder Seminar. Sehr empfehlenswert sind die Vorlesungen „Social Capital and Turst“ und „Intercultural Communication“ von Mr. Piotr Sztompka. Die Mitarbeit der Studenten hält sich auch in Seminaren in Grenzen, aber man muss viele Referate halten.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Auf dem Internationalen Office war ich nur zur Immatrikulation/Exmatirkulation und zur Beantragung des Studentenausweises. Es verlief alles problemlos deswegen weiß ich hierzu nichts weiter zu schreiben. Meine Fachbereich-Betreuerin war auch sehr nett und hat zügig auf E-Mails geantwortet. Ansonsten wurden wir Erasmus-Studenten noch von der ESN – einer Studentenorganisation für Erasmusstudenten – betreut. Es wurde eine „Orientation week“ veranstaltet mit Partys und Besichtigungen der Stadt und später weitere Tagesausflüge, Städtetrips und Partys. Besonders die Orientation Week ist hilfreich um die Stadt kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen. Später muss man sich überlegen, ob man gerne andere Städte organisiert besucht oder auf eigene Faust los zieht. Allerdings ist es manchmal günstiger mit der ESN zu verreisen. Ich habe mir auch eine Studentenkarte der ESN gekauft, durch die man Vergünstigungen erhält, aber für mich hat sich diese nicht so sehr gelohnt, da ich meine Ausflüge lieber selbst organisiert habe.

Des weiteren hatte ich eine Mentorin der Jagiellonian Universität (man kann sich online einschreiben, wenn man gerne einen Mentor/Mentorin hat). Sie hat mir geholfen, mein Semesterticket für die öffentlichen Verkehrsmittel zu kaufen und mir ein bisschen die Stadt gezeigt. Leider war sie sehr mit der Uni beschäftigt, deswegen hatten wir nicht all zu viel Kontakt. Aber es ist doch sehr gut zu wissen, dass man jemanden hat an den man sich im Zweifelsfall wenden kann und ich habe auch Freunde, die mehr mit ihren Mentoren unternommen haben.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Ich hatte mich für EILC in Warschau beworben und den Kurs auch angefangen. Leider musste ich ihn aus gesundheitlichen Gründen abbrechen und nach Deutschland zurück reisen. Aber die 1.Woche des Sprachkurses habe ich immer noch in sehr guter Erinnerung. Ich fand es sehr schade, dass ich abbrechen musste und dann quasi ohne polnisch Sprachkenntnisse in mein Erasmussemester starten musste. Ich denke es ist eine tolle Möglichkeit - Kostenlos Polnisch lernen, dadurch mehr Zeit im Ausland zu verbringen und eine weitere Stadt kennen zu lernen. Auch spreche ich jetzt immer noch sehr wenig polnisch und die Studenten, die einen EILC besucht haben, sind doch auf einem deutlich höheren Niveau.

Ich habe dann in Krakau noch einen kostenpflichtigen polnisch Kurs für Anfänger belegt. Wir hatten zweimal die Woche abends Unterricht. Ich bin froh darüber den Kurs belegt zu haben, den auch wenn Polnisch sehr schwer ist und man das Gefühl hat, dass es aussichtslos ist, ist es doch trotzdem schön und respektvoll wenn man zumindest versuchen kann in der Landessprache zum Beispiel am Markt einkaufen zu gehen oder nach dem Weg zu fragen.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es gibt Bibliotheken, habe ich aber nie besucht und auch zu Computerräumen kann ich leider nichts sagen....

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Mein Alltag bestand aus Uni von Montag bis Donnerstag und dann einem verlängerten Wochenende. Ich bin viel durch Polen gereist und habe mir viele wunderschöne Städte angeschaut. Eigentlich sind die Lebenshaltungskosten in Polen niedriger als in Deutschland, aber wenn man viel reist und viel essen geht, sammelt es sich dann doch, so dass meine Lebenshaltungskosten höher waren als in Deutschland und ich froh war dass ich einiges angespart hatte. Geld habe ich mit Postbank-Sparkarten abgehoben – Ich hatte zwei und mit denen hat man 10 Abhebungen pro Jahr frei. Außerdem hatte ich noch einige Euros zum tauschen dabei. Andere Studenten haben sich ein Konto in Polen gemacht, aber ich hielt dass nicht für nötig. Für mein Handy habe ich eine PLAY Prepaid Karte, die ich in Warschau bekommen habe, aber in Krakau haben die anderen Studenten dann noch Heya Prepaid-Karten bekommen. Deswegen sollte man auf die Orientation Week warten und vorher keine Karte kaufen. Für die Prepaid Karten gibt es günstige monatliche Internet-flats. Des weiteren bin ich in Krakau ins Fitnessstudio (Pure) gegangen. Ist genauso teuer wie in Deutschland, aber sehr schön und ein tolles abwechslungsreiches Kursprogramm. Viele der Mitarbeiter sprechen auch englisch und die Kurse kann man auch mitmachen wenn man kein polnisch versteht – einfach schauen was die anderen machen. Einmal war ich auch reiten, eine sehr schöner Ausflug, allerdings ziemlich weit außerhalb von Krakau, deswegen habe ich es nicht wiederholt und dann kam außerdem der Winter (der dieses Jahr glücklicherweise für polnische Winter sehr milde war). Aber trotzdem sehr schön um die Landschaft außerhalb von Krakau anzuschauen. Ausflüge habe ich weiterhin nach Breslau, Warschau, Prag und Danzig gemacht. Sehr empfehlenswert ist hierfür das Busunternehmen Polskibus. Wer mit der Bahn fährt sollte einen Sitzplatz reservieren, da die Bahn oft so überfüllt ist, dass man ansonsten einige Stunden stehen muss.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Krakau ist eine wunderschöne Stadt, in der es viel zu erkunden und zu entdecken gibt und ich bin sehr froh über meine Wahl und würde jeder Zeit wieder Krakau für mein Auslandssemester wählen. Meine besten Erfahrungen hatte ich, wenn ich mich trotz gelegentlich auftretender Sprachbarrieren verständigen konnte und Freude mit meinen wenigen polnisch Kenntnisse bereiten konnte. Meine schönsten Momente habe ich zusammen mit meinen internationalen Wg-Mitglieder erlebt, zusammen auf Ausflügen oder einfach in der gemeinsamen Küche. Unbedingt sollte man auch die Möglichkeit nutzen und andere Städte Polens besichtigen! Meine schlechteste Erfahrungen habe ich beim Arzt gemacht, als ich trotz hohen Fieber stundenlang beim Arzt warten musste. Es empfiehlt sich zu einem Privat-Arzt zu gehen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Erasmuskoordinator Erlangen: Fr. Boryana Klinkova
E-Mail: Boryana.Klinkova@zuv.uni-erlangen.de

Erasmuskoordinator Krakau: Krzysztof Byrski
E-Mail: erasmus@adm.uj.edu.pl

Soziologie Koordinator Erlangen: Fr. Dr. Aida Bosch
E-Mail: Aida.Bosch@soziol.phil.uni-erlangen.de

Soziologie Koordinator Krakau: Alicja Pałęcka

E-Mail: erasmus.is@uj.edu.pl

Nützliche Links

Universitäts Seiten:

<http://www.bosz.uj.edu.pl/przyjezdajacy-studenci/program-erasmus>

<https://login.uj.edu.pl/login?locale=en>

<https://www.usosweb.uj.edu.pl/kontroler.php?action=actionx:news/default%28%29>

https://extranet.uj.edu.pl/dana-na/auth/url_default/welcome.cgi

Öffentliche Verkehrsmittel in Krakau:

<http://www.mpk.krakow.pl/de/>

<http://krakow.jakdojade.pl/>

Busunternehmen:

<http://www.polskibus.com/>

Online Reiseführer:

<http://www.inyourpocket.com/poland/krakow>

Immobilienagentur:

<http://jatomifitness.pl/en/fitness-clubs/krak%C3%B3w-angel-city>

Polnische Grammatik:

<http://mowicpopolsku.com/de/polnisch-lernen/>

Fitnessstudio:

<http://jatomifitness.pl/en/fitness-clubs/krak%C3%B3w-angel-city>

Datum: 19.02.2014

Unterschrift: